

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg, 1964-04-29

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

BY AIR MAIL
PAR AVION



Mr. Hermann Kesten
Park Wald Hotel
117 West 58th Street
New York 19, N. Y.
U S A

KILCHBERG AM ZÜRICHSEE

ALTE LANDSTRASSE 39

Erika Mann

Kilchberg am Zürichsee
Alte Landstrasse 39

29. April 1964

Lieber Kesten, -

danke für Ihren Brief vom 21. April. Aber wahr ist, dass Sie in mir auf eine kleine, doch hochkaratige Goldgrube stießen. Da schauen Sie nur, was ich, gleich auf den ersten Anlauf, an Roth-Briefen beibringen kann. Die Episteln an Klaus beziehungsweise Landshoff bedürfen, wie mir scheint, von meiner Seite, keiner Erklärung. Die ganze "story" hängt ja hübsch und übersichtlich genug zusammen. Das Briefchen an mich halte ich lieb und wert und kaum brauche ich zu sagen, dass Roth in Amsterdam eine Vorstellung meiner "Pfeffermühle" gesehen hatte.

Oben schrieb ich "an Klaus, beziehungsweise Landshoff". Natürlich werden Sie erkennen, dass der eine Brief an einen Herrn bei der Oesterreichischen Botschaft zu Paris gerichtet ist, dass aber Roth dem Landshoff Weisungen gibt, wie dieser Brief, im Interesse der "Sammlung", am zweckmässigsten zu verwenden sei.

Alles Gute für all Ihre guten Pläne. Meine Adresse ab 18. Mai ist: Nuffield Orthopaedic Centre, Private Wards, Room 22, Headington/Oxford, England. Dort werde ich gewiss 5 Wochen bleiben müssen (Operation), um mich in der Folge ins Zürcher Kantonsspital zu verfügen. Dennoch stecke auch ich voll guter Pläne.

Herzlich immer Ihre

Erika Mann

PS. Im Thomas Mann-Archiv befinden sich keine Briefe von Joseph Roth an meinen Vater, und ich bezweifle, dass im Hause noch welche auftauchen werden. Dagegen ist sehr wohl möglich, dass sich unter den Papieren von Klaus noch etwas finden wird. Sind Sie Roths Nachlassverwalter, und gibt es da etwa Briefe von Klaus an Roth? An wen, falls Sie nicht verwalten, müsste ich mich wenden?